



GRÜNE im Kreistag Mettmann - Düsseldorfer Str. 26 - 40822 Mettmann

Vorsitzender des Kreisausschusses  
Herr Landrat Thomas Hendele  
Kreishaus  
Düsseldorfer Straße 26  
40822 Mettmann

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN  
im Kreistag Mettmann

Kreishaus, Düsseldorfer Straße 26  
D-40822 Mettmann  
Tel 02104-99-2974  
Fax 02104-99-5974  
E-Mail [gruene.fraktion@kreis-mettmann.de](mailto:gruene.fraktion@kreis-mettmann.de)  
Internet [www.gruene-kreis-mettmann.de](http://www.gruene-kreis-mettmann.de)

Mettmann, 10.03.2016

## **Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN zur Sitzung des Kreisausschusses am 7.04.2016: Unterstützung der StädteRegion Aachen bei den Klagen gegen den Betrieb der Atomkraftwerke Tihange und Doel in Belgien**

Sehr geehrter Herr Landrat Hendele,

wir bitten Sie um Aufnahme des folgenden Antrags in die Tagesordnung des Kreisausschusses am 7.04.2016:

### **Antrag**

**Der Kreis Mettmann tritt den Klagen der StädteRegion Aachen gegen den Betrieb der Atomkraftwerke Tihange und Doel in Belgien bei. Der Landrat wird hierzu umgehend Kontakt mit der StädteRegion Aachen aufnehmen.**

Begründung:

Etwa 145 km westlich der Stadt Mettmann betreibt der belgische Energiekonzern Electrabel das Atomkraftwerk Tihange mit insgesamt drei Blöcken, sowie bei Antwerpen das Atomkraftwerk Doel mit vier Blöcken. In den letzten Jahren ist es in den beiden Anlagen zu einer Vielzahl von Störfällen gekommen: Etliche Male mussten die verschiedenen Reaktoren infolge von Bränden, Ausfall von Pumpen usw. notabgeschaltet werden. Ein Abklingbecken verliert in Tihange seit Jahren radioaktives Wasser, ohne dass die Ursache geklärt wäre. Auf dem Gelände des Atomkraftwerks Tihange wurde eine scharfe Bombe aus dem 1. Weltkrieg gefunden. Mitarbeiter des Kontrollraums des Atomkraftwerks wurden wegen Verstößen gegen Sicherheitsvorschriften vom Dienst suspendiert. Alle 1000 Mitarbeiter des Atomkraftwerks mussten wegen mangelhafter Sicherheitskultur zu Nachschulungen. Im Atomkraftwerk Doel gab es 2014 einen Sabotageakt von Mitarbeitern, der zur Notabschaltung eines Blocks führte und bis heute nicht aufgeklärt ist.

Besonders problematisch sind darüber hinaus zwei politische Entscheidungen:

- Die belgische Regierung hat den Weiterbetrieb der Blöcke Tihange 2 und Doel 3 genehmigt, obwohl die Druckbehälter dieser Reaktoren tausende Risse aufweisen. Die Ursache der Risse ist umstritten und selbst atomkraftbefürwortende Fachleute halten den Weiterbetrieb dieser Reaktoren für unverantwortlich. Der Druckbehälter ist das entscheidende Bauteil zum Schutz der Umgebung vor Radioaktivität.
- 2014 beschloss die belgische Regierung die ältesten Reaktorblöcke Tihange 1 und Doel 1 und 2 (Inbetriebnahme 1975) nicht - wie seit 2003 geplant – 2015 stillzulegen, sondern die Laufzeiten um zehn Jahre bis 2025 zu verlängern. Diese Reaktorblöcke gehören zu den ältesten in Betrieb befindlichen Atomkraftwerken Europas.

Gegen den Weiterbetrieb der Atomkraftwerke Tihange und Doel gibt es nicht nur in Belgien, sondern auch in den Niederlanden und Deutschland erheblichen Widerstand. Im Falle eines Unfalls würde austretende Radioaktivität bei den vorherrschenden Westwindlagen nach Deutschland und in die Niederlande getragen.

Die StädteRegion Aachen hat deshalb beschlossen, alle rechtlichen Möglichkeiten zu nutzen, um gegen Tihange vorzugehen. Mit Unterstützung von Kanzleien in Brüssel und Düsseldorf wird die StädteRegion Aachen

- Informationsansprüche nach europäischem Recht gegen die belgischen Behörden geltend machen und ggf. einklagen,
- die Europäische Kommission auffordern, dass diese ihre Informationsansprüche gegen Belgien geltend macht,
- eine Klage beim belgischen Staatsrat gegen die (Wieder-) Zulassung der Wiederinbetriebnahme von Tihange 2 einreichen,
- zusätzlich eine Klage vor einem ordentlichen Gericht in Brüssel, mit dem Ziel, die Stilllegung von Tihange 2 zu betreiben, einreichen.

Zahlreiche Kreise, Städte und Gemeinden haben bereits zugesagt die StädteRegion Aachen bei ihrer Klage zu unterstützen. Auch der Rat der Stadt Leverkusen, sowie der Rat der Stadt Köln haben einen entsprechenden Antrag beschlossen.

gez. Dr. Bernhard Ibold

gez. Martina Köster-Flashar

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Alexandra von der Heiden, Fraktionsgeschäftsführerin